

Häusergeschichten vom Rindermarkt

Der frühere Rindermarkt, heute Fraunhoferstraße, ist das Thema der Sonderführung von Marianne Weinzierl am Sonntag, 1. September. Sie ist ein weiterer Baustein zu den Führungen über Straubinger Häusergeschichten. Auf dem Rindermarkt war immer viel Betrieb: Bauern und Viehhändler verhandelten um Tiere und Preise und die Geschäftsabschlüsse wurden häufig im Wirtshaus besiegelt. Deshalb gab es eine ganze Reihe Gaststätten, Weinwirte und Brauereien in der heutigen Fraunhoferstraße. Aber auch kurfürstliche Beamte und Adlige waren dort ansässig. Mit der Sonderführung „Häusergeschichten vom Rindermarkt“ können sich Interessierte auf die Spuren dieses vielfältigen Treibens machen. Treffpunkt ist am 1. September um 14 Uhr beim Amt für Tourismus. Die Führung kostet vier Euro für Erwachsene, drei Euro ermäßigt, Familien zahlen sieben Euro, Kinder unter sechs Jahren sind frei.

ANZEIGE

Heute Anzeigenschluss
12.00 Uhr
 für Kfz-, Stellen- und Immobilienanzeigen:
heute 10.00 Uhr
 Tel. 0 94 21 / 940-6200
 Fax 0 94 21 / 940-6240
 E-Mail: anzeigen@idowa.de

Straubinger Tagblatt
 ANZEIGENSERVICE

Die Kunstgeschichte Niederbayerns

Sieht man von Passau ab, ist Niederbayern als Kunstlandschaft allgemein eher weniger bekannt. Dabei zeichnet sich der Regierungsbezirk nicht nur durch eine vielfältige Landschaft aus, sondern auch durch zahlreiche bemerkenswerte Kunstschatze, Kunstdenkmäler und Ensembles. Grundzügen dieser kunstgeschichtlichen Entwicklung seit der Romanik bis zur Gegenwart nachzugehen, ist ein Anliegen des Kurses Kunstgeschichte Niederbayerns. Vor allem soll auch der Bayerische Wald als Kunstlandschaft zur Geltung kommen. An insgesamt drei Abenden vermittelt Historiker Werner Schäfer einen interessanten Einblick in die kunstgeschichtliche Entwicklung der Region. Termine sind am 8. Oktober, 5. November und 12. November (jeweils dienstags von 19 bis 20.30 Uhr). Weitere Infos im Internet unter www.vhs-straubing.de. Hier ist auch eine Anmeldung möglich. Telefonisch ist die Vhs erst wieder ab 26. August unter 09421/8457-30 zu erreichen.

„Ohrenguss und Malzkaffee“

Die Infotainment-Gruppe Zeitgespräch hat in diesem Jahr bereits viertmal die Schauspielführung „Ohrenguss und Malzkaffee“ über Leben und Werk des Sebastian Kneipp aufgeführt. Die Mischung aus unterhaltsamem Schauspiel, Verkostung und Führung kam bei den Gästen sehr gut an. Als besonderes Schmankerl erwartet jeden der Gäste zum Ende der Führung eine Tasse frisch aufgebrühter Malzkaffee. Aufgrund der großen Nachfrage werden in diesem Jahr noch drei Zusatztermine angeboten: am Sonntag, 25. August, um 15.30 Uhr, am Sonntag, 1. September, um 15.30 Uhr und am Sonntag, 8. September, um 15.30 Uhr. Treffpunkt zur Führung ist jeweils vor dem Haupteingang des Eisstadions (Am Kinseherberg 23). Jede Führung dauert etwa 90 Minuten. Anmeldungen unter Telefon 0176/85988124 oder www.zeitgespräch.de.



Sicherheitsexperte Ulrich-Peter Staudt (4.v.l.) referierte beim traditionellen „Straubinger Sicherheitspolitischen Frühschoppen beim Gäubodenvolksfest“. Zu Gast waren dazu unter anderen: ASP-Bezirksvorsitzender Christian Hirtreiter (rechts), Straubinger ASP-Kreisvorsitzender Markus Stöckl (2.v.r.), KPV-Bezirksvorsitzender Alois Rainer (4.v.r.) und MdL Josef Zellmeier (6.v.l.).

„Strategiekonzept muss ganzheitlich sein“

Sicherheitspolitischer Frühschoppen thematisiert weltweite „Großbaustellen“

„Deutschland braucht ein ganzheitliches Strategiekonzept in der internationalen Sicherheits- und Außenpolitik“, so Ulrich-Peter Staudt. Auf Einladung der Reservistenkreisgruppe Deggendorf-Straubing-Bogen und des niederbayerischen Außen- und Sicherheitspolitischen Arbeitskreises (ASP) in Zusammenarbeit mit dem ASP-Kreisverband Straubing/Straubing-Bogen referierte Oberstleutnant a. D. Ulrich-Peter Staudt zum Thema „Außen- und Sicherheitspolitik im Wandel – eine Faktenanalyse“. Der Sicherheitsexperte und als ehemaliger Dezernatsleiter der Pioniertruppe zum Thema „Weiterentwicklung“ im ASP eingebundene Referent, berichtete zu aktuellen Herausforderungen im Bereich der internationalen Sicherheitspolitik.

Ulrich-Peter Staudt, der unter anderem mit dem goldenen Ehrenkreuz der Bundeswehr ausgezeichnet wurde, gab einen Überblick zur Entstehung der deutschen Verteidigungskonzepte und einen Einblick in die aktuellen Strategien gegen künftige Bedrohungsszenarien. Bereits eingangs wies der einladende ASP-Bezirksvorsitzende Christian Hirtreiter darauf hin, dass gerade für die Bürger globale Themen und die weltweite Sicherheitslage wichtiger werden. Mit dem Tod von mehreren aus niederbayerischen Garnisonsstädten stammenden Soldaten in Afghanistan bekommt internationale Sicherheitspolitik zunehmend Brisanz, so Hirtreiter.

Während des Ost-West-Konflikts war das Bedrohungspotenzial des Warschauer Pakts bestimmend für die Ausrichtungen in der Außenpolitik. Nach dessen Ende wurde deshalb eine Grundreform der Bundeswehr und schrittweise auch bei der Außenpolitik notwendig. Seither ist insbesondere auch unter Berücksichtigung der Richtlinienkompetenz der Kanzlerin die vermehrte Übernahme von internationaler Verantwortung ein prägendes Element. Vernetzte Sicherheitspolitik für die Gestaltung der europäischen

Zukunft und der weltweite Einsatz Deutschlands und Europas für Frieden, Freiheit und Stabilität gewinnt an Bedeutung.

Die internationale Gemeinschaft stehe an der Schwelle zu neuen, grundlegenden politischen Konzepten. Neue Partnerschaften sind nach Überzeugung Staudts nötig. Den Kampf um die wichtige Ressource „Wasser“ stellte er anschaulich an Beispielen vor. Neben den „Rohstoffkrisen“ steht das Thema „land grabbing“ im Mittelpunkt des Interesses. Großflächiger Landkauf oder -pachtung ausländischer Investoren beziehungsweise von Ländern wie China und Singapur findet neben Asien vor allem in Afrika statt. Noch ist es unklar, wie die genauen Auswirkungen aussehen werden, aber tendenziell werden die negativen Effekte bestimmend sein. Gerade gewaltsame Ausschreitungen und der entstehenden Wanderungsdruck auf die Völker, wie beispielsweise in Äthiopien, könnte internationale Auswirkungen haben. Staudt knüpfte nahtlos an aktu-

elle Ereignisse der Weltpolitik an und konnte einige Schlaglichter aufwerfen. Hier nahm er Bezug auf die aktuellen Entwicklungen in Mali und im Besonderen auf die Energieabhängigkeit. Europa ist der größte Erdöl- und Erdgasimporteuer der Welt. Wobei der derzeitige Energieverbrauch bereits zur Hälfte aus Einfuhren gedeckt wird, was voraussichtlich bis zum Jahr 2030 einen Anteil von 70 Prozent erreichen wird. Schon allein die Sorge um die freie Fahrt durch den Suezkanal, die wir in diesen Tagen erleben, lässt die Rohölpreise steigen und wirkt sich damit für jeden einzelnen Bürger sehr schnell beim Bezahlen an der Tankstelle aus, so Staudt.

Bei dem Vortrag konnte der Sicherheitspolitische Stammtisch sein Wissen über globale Sicherheitsstrukturen und deren Organisationen vertiefen und sich gleichzeitig über die Perspektiven Europas in der globalisierten Welt informieren. Es schloss sich eine intensiv geführte Diskussion an. - red -

Da wandert nicht nur der Müller gerne

Den Teilnehmern am 64. Radwander- und Wandertag in Ittling lachte die Sonne

Mit viel Sonne im Herzen und noch mehr davon am Himmel lässt es sich immer gut wandern. So auch beim 64. Internationalen Wandertag mit Radwandertag, den die Gäubodenwanderer Ittling in Zusammenarbeit mit dem BVS-Bezirk Niederbayern am Feiertag Mariä Himmelfahrt durchführten. Neben den Wanderern nahmen erfreulicherweise auch wieder zahlreiche Radl- und Rollstuhlfahrer daran teil.

Alle Jahre zur Volksfestzeit heißt es „Auf geht's nach Ittling zum Radeln und zum Wandern durch den Gäuboden“. Ob nun per pedes, mit dem Rad oder mit dem Rollstuhl: Alle Teilnehmer suchen die körperliche Ertüchtigung, bei der nach einer fünf oder zehn Kilometer langen Wanderstrecke oder gar nach der 20 Kilometer langen Radstrecke der gute Schweinebraten oder die selber gebackenen Kuchen zum Kaffee anschließend wunderbar schmecken.

Diese Volkssportveranstaltung wird bereits im 19. Jahr in Zusammenarbeit mit dem Vitalsportverein Straubing (VSV) durchgeführt. „Nächstes Jahr wird gefeiert“, sagte die Vorsitzende der Gäubodenwanderer Ittling, Renate Heigl, bei ihrer Begrüßung in Richtung VSV-Vorstand Alois Grasl. Mit dabei sein werden wohl auch die beiden langjährigen Schirmherrn Erwin Steinkirchner und Hans Ritt. Zum diesjährigen Wandertag war eine große Abordnung des VSV aus Dingolfing angereist, die am Ende, mit reichlich Preisen versehen, wieder die



Stolz präsentieren die Gewinner ihre Preise. Mit dabei Oberbürgermeister Markus Pannermayr (2.v.r.), VSV-Vorsitzender Alois Grasl (3.v.r.), Stadtrat und Landtagskandidat Hans Ritt (4.v.r.), Aiterhofens zweiter Bürgermeister Josef Zitzelsberger (6.v.r.), Stadtrat Erwin Steinkirchner (2.v.l.) und die beiden Vorsitzenden der Ittlinger Gäubodenwanderer Renate Heigl (3.v.l.) und Nicole Pummer (4.v.l.).

Heimfahrt antrat und zuvor von Oberbürgermeister Markus Pannermayr willkommen geheißen wurde. Ein herzliches „Grüß Gott“ ging auch an die spontan teilnehmende Urlaubergruppe aus dem Saarland, die eine Menge Spaß beim Wandern hatte.

„Dieser Wandertag ist fest verankert im Volksfest und bei der Bevölkerung“, sagte Markus Pannermayr und lobte die gute Geselligkeit, die diese Veranstaltung immer auszeichnet. Die Veranstaltung in Ittling ist schon seit jeher eine richtige Volkssportveranstaltung ohne Sollzeiten und ohne Klasseneinteilung

und wird nach den Richtlinien des Deutschen Volkssportverbandes (DVV) durchgeführt, ist also für Jung und Alt gleichermaßen geeignet.

Viele Worte des Dankes an die vielen helfenden Hände bei einer solch großen Veranstaltung kamen von Renate Heigl. Natürlich wurden auch die teilnehmerstärksten Gruppen am Wandertag mit Pokalen und Ehrenpreisen ausgezeichnet. Mit 45 Teilnehmern startete die Gruppe aus Laberweinting, 40 Teilnehmer kamen aus Winkelhaid und aus Grafenwöhr. Die Grafenwöhrer waren zum ersten Mal in Straubing

und wollen im nächsten Jahr wiederkommen. Die Feuerwehrler aus Amselng und die Wandergruppe aus Beilngries stellten 35 Teilnehmer und durften dafür einen Pokal mit nach Hause nehmen. Schöne Preise, vom BSV-Bezirk Niederbayern zur Verfügung gestellt, konnten auch die einzelnen Teilnehmer gewinnen. Zwei kleine Glücksfeen, Jasmin und Lisa, zogen das Los, das Renate Metzner aus Dingolfing ein nagelneues Fahrrad bescherte. Einen einwöchigen Aufenthalt in Bad Füssing wird in Kürze Franziska Widbiller aus Dingolfing genießen können. -wil-